

GEMEINDELEBEN

REFORMIERTE KIRCHE UNTERSTÜTZT SOS-DIENST LUZERN

Mit Herzblut an der Arbeit

Wem der eigene Haushalt über den Kopf wächst, der braucht Hilfe. Und findet sie beim SOS-Dienst Luzern. 26 Mitarbeitende helfen beim Kochen, Einkaufen und Putzen.

ALBERT SCHWARZENBACH

Begonnen hat das Projekt vor rund vierzig Jahren als Nachbarschaftshilfe in verschiedenen Pfarreien. Im Jahr 2007 wird der Trägerverein gegründet, der den SOS-Dienst professionalisiert. Was anfänglich unentgeltlich war, kostet seither. Die Hilfesuchenden zahlen 39 oder 44 Franken pro Stunde.

Hohe Sozialkompetenz

«Die Kunden sind jung und alt», sagt Co-Leiterin Claudia von Moos. Wer beispielsweise nach einem Spitalaufenthalt nicht mehr für sich sorgen kann, wendet sich an den SOS-Dienst Luzern. Oder Leute mit Burn-out, psychischen Problemen oder Frauen nach einer schweren Geburt. Betreut werden sie von Mitarbeitenden, die sich durch hohe Sozialkompetenz auszeichnen müssen und ihre Lebenserfahrung in einen fremden Haushalt einbringen möchten. «Mit Herzblut» seien sie bei der Sache, beim Einkaufen, Putzen, Kochen oder Waschen, erklärt die zweite Co-Leiterin Conny Portmann.

Chemie muss stimmen

Zum Anforderungsprofil gehört die deutsche Sprache. Denn die Kunden müssen die Mitarbeitenden verstehen. Und auch ein Sinn für Teamwork ist wichtig: «Unser Team soll harmonieren. Die Chemie muss stimmen – zwischen uns und vor allem zwischen den Mitarbeitenden und den Kundinnen und Kunden», sagt Claudia von Moos.

Der SOS-Dienst wird durch die katholische und die reformierte Kirche der Stadt



V. l.: Für die Co-Geschäftsleiterinnen Conny Portmann und Claudia von Moos steht der Dienst am Menschen im Zentrum. | MONIQUE WITTEW

Luzern getragen. Allein mit den Einnahmen, die von den Kunden kommen, könnte er nicht bestehen. Und immer wieder melden sich Leute, die auf finanzielle Hilfe angewiesen sind. Zusammen mit den Sozialstellen werden Lösungen gesucht.

Mehrere Krankheiten

In wenigen Wochen beginnt Weihnachten. Da wird die Einsamkeit bei vielen Menschen besonders spürbar. «Auch wir merken das», sagt die Co-Leiterin. Sie weist ihre Kunden auf die Weihnachtsfeiern der Kirchen hin, die für alle offen sind. Das eigene Angebot wird

dagegen reduziert. Einzig gekocht wird, wenn Bedarf dafür besteht.

Beim SOS-Dienst bildet sich auch die gesellschaftliche Entwicklung ab. Die Menschen werden immer älter und erwarten gar den Tod. Immer mehr Leute leiden unter mehreren Krankheiten. Da passt der Leitsatz des SOS-Dienstes: «Im Zentrum steht der Dienst am Menschen.»

Der SOS-Dienst Luzern freut sich über Spenden. Weitere Angaben dazu auf der Internetseite

www.sos-luzern.ch

WEIHNACHTSFEIERN MIT KRIPPENSPIEL

Der kleine Trommler

Wieder wird fleissig geübt: Kinder des Religionsunterrichtes proben das Krippenspiel «Der kleine Trommler», welches im Advent aufgeführt wird. Der kleine, arme Hirte Joshua möchte wie alle anderen Hirten dem Jesuskind ein Geschenk bringen. Er hat aber gar nichts ausser seiner alten Trommel. So traut er sich nicht zum Stall. Doch ein Engel macht ihm Mut und geht mit ihm.

Wer erfahren möchte, welches Geschenk der kleine Hirte doch noch findet, besuche die Weihnachtstfeiern in der Kirche Weinbergli oder in der Lukaskirche. Am 24. Dezember wird in der Matthäuskirche das Krippenspiel «Der Sternenhimmel» aufgeführt. PFARRERIN SILVIA OLBRICH

Sonntag, 11. Dezember, 17 Uhr, Kirche Weinbergli. Anschliessend Tee auf dem Kirchplatz
Sonntag, 18. Dezember, 17 Uhr, Lukaskirche
Samstag, 24. Dezember, 17 Uhr, Matthäuskirche



Die drei Weisen folgen dem Stern.

LICHTBLICKE IM DUNKELN

Der Advent für Jugendliche

Der Advent, die Zeit des Wartens, ist für viele eine freudige Zeit. Auch wenn es hektisch zugeht, hat die Adventszeit einen Zauber inne, der Menschen seit jeher bewegt. Begleitet von Lichtern in den Strassen und Plätzen der Stadt, der Duft von Weihnachtsguetzli und Glühwein in der Nase, ist die Weihnachtszeit eine Zeit von Geborgenheit und Gemeinschaft. Sie strahlt Wärme und Zuspruch aus. Studien zeigen jedoch, dass besonders Jugendliche in diesen besonderen Jahren mit genau den Faktoren am meisten zu kämpfen haben. Ihnen fehlt es an Sicherheit, an Zuspruch und Geborgenheit. So soll am Ende eines bewegten Jahres mit noch einer ungewissen Winterzeit, die ansteht, die Geborgenheit und Gemeinschaft bei den Jugendlichen gestärkt werden. Dies anhand kleiner Lichtblicke und einiger Adventsaktionen. Anfang Dezember findet eine Fackelwanderung mit gemeinsamem Bräteln auf dem Sonnenberg statt – die Marshmallows warten auf ihren Einsatz am Feuer. Beim Jugendgottesdienst Churchable im Advent werden Weihnachtsguetzli gebacken, die bei den Adventsabenden im Lukaskirche aufgetischt werden und die Gemüter bestimmt erfreuen. PFARRERIN SUSANNA KLÖTI

Fackelwanderung, Freitag, 2. Dezember, 18 Uhr, Lukaszentrum
Jugendgottesdienst Churchable, Freitag, 9. Dezember, 18 Uhr, Myconiushaus

LUKASKIRCHE

Licht aus!

Vielleicht haben Sie es schon bemerkt: Bereits seit ein paar Wochen wird der Turm der Lukaskirche abends und nachts nicht mehr beleuchtet. Warum das? Aufgrund der möglicherweise drohenden Strommangellage wollen wir als Kirche ein Zeichen setzen und den Stromverbrauch in unseren Gebäuden reduzieren. Darum bleibt der Lukasturm vorläufig dunkel. Doch wir werden gerade in der Advents- und der Weihnachtszeit ganz bewusst da und dort kleine Lichtpunkte setzen. Kleine Lichtpunkte, die auf das grosse Licht hinweisen, das Gott uns verheissen hat und von dem der Prophet Jesaja sagt: «... über denen, die da wohnen im finsternen Land, scheint es hell.» Und wenn Ihnen der kommende Winter zu schaffen macht, haben wir ein offenes Ohr für Sie. PFARRERIN VERENA SOLLBERGER

3 FRAGEN AN:



Michaela Bühler

Präsidentin Kirchengemeinde

Welche Bilanz ziehen Sie vom ersten Jahr der neuen Kirchengemeinde?

— Wir konnten ein gutes Team für die Kirchengemeinde finden mit sehr engagierten sowie qualifizierten Personen. Die Aufgaben wurden den Fähigkeiten jedes Einzelnen perfekt zugeordnet und erste Erfolge stellen sich ein.

Woran erinnern Sie sich am liebsten?

— Man kann es nicht auf ein einzelnes Ereignis herunterbrechen. Es sind die vielfältigen kleinen wie auch grossen Dinge, welche mich erfreuen. Besondere Highlights sind für mich unsere vielfältigen musikalischen Angebote.

Welche Ziele haben Sie sich für das kommende Jahr gesetzt?

— Wir haben uns zum Ziel gesetzt, eine noch attraktivere Kirche für Jung und Alt zu gestalten.

Dazu müssen auch die Strukturen optimiert werden, um unserem Team noch mehr den Rücken frei zu halten.

SILVESTERWANDERUNG

Schritt um Schritt

Auch dieses Jahr laden wir ein, den Jahreswechsel unter die Füsse zu nehmen und so bewusst vom alten ins neue Jahr zu schreiten. Wir treffen uns beim Bahnhof Ebikon. Von da aus wandern wir gemeinsam zur reformierten Kirche Ebikon, wo wir für einen Einstieg Halt machen. Danach geht es dem Rotsee entlang zurück nach Luzern. Die Silvesterwanderung dauert etwa zwei Stunden und hat gegen Schluss hin eine Steigung. Angekommen in der Citykirche Matthäus wärmen wir uns auf mit einem Teller Suppe, bevor wir dann aufs neue Jahr anstossen.

Mitnehmen: gute Schuhe, der Witterung angepasste Kleidung, GA oder Halbtax, Taschen- oder Stirnlampe, bei Bedarf Wanderstöcke. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. Unkostenbeitrag: 10 Franken.

PFARRERIN ALINE KELLENBERGER UND CAROLINE STEINER, SOZIALDIAKONIN

Samstag, 31. Dezember, Treffpunkt: 19.35 Uhr, Bahnhof Ebikon. Anmeldung bis Mittwoch, 28. Dezember, Pfarrerin Aline Kellenberger, 079 508 81 79, alene.kellenberger@reflu.ch. Bitte geben Sie Ihren Namen, Anzahl der Teilnehmenden und Ihre Telefonnummer an.

SILVESTERGOTTESDIENST

Dazwischen

Die letzten Stunden des zu Ende gehenden Jahres sind wie eine Schwelle. Auf einer Schwelle, da sind wir irgendwie dazwischen. Das alte Jahr ist eigentlich vorbei, aber eben noch nicht ganz. Und das neue Jahr, das fängt erst an. Dieses «Dazwischen-sein» bietet Gelegenheit zurückzuschauen auf das zu Ende gehende Jahr. Es war ein schwieriges, ein herausforderndes Jahr, ein Jahr mit vielen traurigen und belastenden Schlagzeilen. Und gleichzeitig lädt Silvester, dieses «Dazwischen-sein» auch ein, den Blick nach vorne zu richten, die Hoffnung auf Frieden in unserer Welt, auf good News, auf eine gute Zukunft zu stärken. Der Gottesdienst an Silvester bietet dafür Raum.

Wer möchte, kann sich während der Feier segnen und salben lassen als Stärkung für den Weg, der vor uns liegt. Stärkende Wegzehrung wird auch das gemeinsame Feiern des Abendmahls sein. Was das neue Jahr bringen wird – wir wissen es nicht. Die Botschaft der Engel wird uns über die Schwelle ins neue Jahr hinein begleiten: «Fürchtet euch nicht!»

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zu einem Apéro eingeladen, um miteinander auf das neue Jahr anzustossen. PFARRERIN VERENA SOLLBERGER

Samstag, 31. Dezember, 19 Uhr, Lukaskirche, Pfarrerin Verena Sollberger, Liturgie, Pius Strassmann und Vincenzo Allevato, Musik

ÉGLISE FRANÇAISE LUCERNE

CULTES

Les cultes ont lieu à 10 h dans la salle de paroisse de l'église Saint-Matthieu à la Hertensteinstrasse 30, Lucerne

Dimanche, 4 décembre,
Pasteur Gilles Riquet
Dimanche, 18 décembre,
Pasteur Jean-Claude Hermentat. Le culte sera suivi d'un apéro riche en lieu et place d'un repas de Noël

CONTACT

Administration:
Christiane Hanslin
Kreuzbuchstrasse 102
6045 Meggen
contact@
eglisefrancaiselucerne.ch
079 634 28 48

www.eglisefrancaiselucerne.ch
www.cerfsa.ch